

Bregenz
Frühling

24

Internationales Tanzfestival

März - Mai

THE
PEOPLE
UNITED

KULTUR
BREGENZ
BBCEENX

Jahresprogramm

»*Tanz ist die verborgene
Sprache der Seele.*« Martha Graham, 1985

Original: »Dance is the hidden language of the soul.«

Verehrtes Publikum,

der Tanz als Sprache, die bewegt, berührt und vereint, keine Grenzen kennt, ist unvergänglich. Der Tanz – ein verbindendes Element, gleich dem Titel des neuen Stücks von Igor Levit und Richard Siegal / *Ballet of Difference am Schauspiel Köln*, das im Rahmen des Bregenzer Frühlings 2024 als Weltpremiere gezeigt wird: *The People United*.

Eröffnet wird das internationale Festival – ein Wechselspiel aus ikonischen Stücken und neuen Kreationen, darunter die ÖEA von Fouad Boussoufs *Fêu* – von Angelin Preljocaj, einem großen Namen im modernen Tanz. Weiter freuen wir uns auf die Choreografien der Kanadierin Crystal Pite, des innovativen Duos Sharon Eyal / Gai Behar, von Ohad Naharin als einem der weltweit führenden zeitgenössischen Choreografen und auf neue junge künstlerische Stimmen wie Nadav Zelner.

Außerdem feiern wir 35 Jahre *aktionstheater ensemble*, das – gewohnt pointiert – mit seiner Uraufführung die Themen am Puls der Zeit aufgreift.

Unsere Wertschätzung gilt allen Mitwirkenden, die voller Leidenschaft auf diesen Moment hinarbeiten, in dem der Vorhang fällt. Unser Dank gilt Ihnen, verehrtes Publikum, für Ihren Besuch und Ihren Applaus – die wohl größte Motivation für unsere Kunstschaffenden. Besonderen Dank möchten wir allen uns Unterstützenden aussprechen, die den Tanz und seine künstlerische Ausdrucksform fördern.

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Momente.

Michael Ritsch, MBA

Bürgermeister

Mag. Michael Rauth

Stadtrat für Kultur

01 *Ballet Preljocaj – CCN d’Aix-en-Provence FR*
Annonciation // Torpeur // Noces

Samstag, 9. März
 20.00 Uhr
 Festspielhaus Bregenz



Seite 6

02 *Fouad Boussouf FR*
Le Phare – CCN du Havre Normandie FR
Fèu ÖEA

Samstag, 16. März
 20.00 Uhr
 Festspielhaus Bregenz



Seite 12

03 *Sharon Eyal // Gai Behar FR*
L-E-V Dance Company FR
Into the Hairy

Samstag, 4. Mai
 20.00 Uhr
 Festspielhaus Bregenz



Seite 18

04 *Nadav Zelner IL // Crystal Pite CA // Ohad Naharin IL*
Nederlands Dans Theater – NDT 2 NL
**Bedtime Story // Ten Duets on a Theme
 of Rescue // Minus 16**

Freitag, 10. Mai
 20.00 Uhr
 Festspielhaus Bregenz



Seite 24

05 *Igor Levit // Richard Siegal DE*
Ballet of Difference am Schauspiel Köln DE
The People United UA

Samstag, 18. Mai
 20.00 Uhr
 Festspielhaus Bregenz



Seite 30

+ *aktionstheater ensemble AT*
ALL ABOUT ME – Kein Leben nach mir UA

Premiere: Donnerstag, 16. Mai
 Weitere Termine: 19. // 21. //
 23. // 24. und 25. Mai
 Jeweils 19.30 Uhr
 Vorarlberger Landestheater



Seite 36

Ballet Preljocaj –
CCN d'Aix-en-Provence Frankreich
Annonciation // Torpeur //
Noces



Angelin Preljocaj, ein großer Name im zeitgenössischen Tanz, eröffnet den Bregenzer Frühling mit zwei ikonischen Stücken und dem neuen Werk *Torpeur*. Mit seinem Programm hinterfragt er den Tanz und dessen kulturelles Erbe. Preljocaj: »[...] Das Erbe zu verbreiten ist wichtig und verleiht dem Tanz eine historische Tiefe, die ihm oft fehlt. Die Bedeutung eines Stücks verdichtet sich durch die verschiedenen Inkarnationen.« Mit dem Duett *Annonciation* (Maria Verkündigung) von 1995 erkundet Preljocaj den heiligen Moment der Unbefleckten Empfängnis. Es entstammt der Bildtradition der italienischen Renaissance, illustriert aber auch ganz wörtlich die Verse des Evangeliums. Die choreografische Begegnung zwischen der Jungfrau Maria und dem Engel Gabriel – voller Intensität und inszeniert durch perfekt stilisierte Bewegungen – zu Vivaldis *Magnificat* und elektroakustischen Klängen von Stéphane Roy ist eine subtile Mischung aus Ekstase und Leiden. Kontrastierend darauf folgt die leere Kulisse für Preljocajs neue Kreation *Torpeur*, in der er den Körperzustand der Trägheit – »diejenige, die uns ergreift, wenn es sehr heiß ist, wenn wir uns nicht bewegen wollen« – erforscht. »Mein Tanz ist eher lebhaft, ich suche gerne nach Dingen, die dem entgegenwirken können. [...] Hier suche ich nach einer Grammatik, einem Rhythmus, einer Dynamik der Indolenz.« Körper, Raum und Zeit zurückholen, um der Trägheit eine Form zu geben, sei die Herausforderung dieses Projekts. Zeuge eines rasanten, energiegeladenen Tanzes zur Partitur Stravinskys wird das Publikum mit dem abschließenden Stück *Noces*. Es wurde 1989 uraufgeführt und bestätigte damals bereits die scharfe, sinnliche Handschrift, die Preljocaj eigen ist. In *Noces* greift er seine Erinnerungen an Hochzeiten nach alten Balkan-Riten auf, dabei legt Preljocaj den Schwerpunkt auf das Paar, das er vervielfältigt. »[...] Das Stück ist heute genau dasselbe, ich habe keinen Schritt verändert. Aber das Thema der Unterwerfung der Frau tritt stärker hervor.« Alle drei Werke vereint die Kraft einer außergewöhnlichen choreografischen Sprache, die mit Preljocajs ersten Produktionen vor fast 40 Jahren begann.
(alle Zitate aus Interview Journal Zébuline, Agnès Freschel)

Choreografie Angelin Preljocaj *Musik* Stéphane Roy, Antonio Vivaldi // 79D // Igor Stravinsky (Les Noces) *Licht* Jacques Chatelet // Éric Soyer // Jacques Chatelet *Kostüme* Nathalie Sanson // Elenora Peronetti // Caroline Anteski *Produktion* 1995 // 2023 // 1989 *Spieldauer* 20 // 30 // 30 min

Samstag, 9. März 2024
20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz



Annonciation // Torpeur // Noces

Das *Ballet Preljocaj* besteht heute aus 30 festangestellten Tänzer:innen, die bei durchschnittlich 120 Auftritten pro Jahr ihr Publikum auf der ganzen Welt begeistern. Seit der Gründung seines Ensembles 1984 hat Angelin Preljocaj rund 60 Choreografien geschaffen, die vom Solo bis zu großen Formaten reichen. 1996 wurde die Compagnie in die Cité du Livre in Aix-en-Provence aufgenommen und zum *Ballet Preljocaj – Centre Chorégraphique National (CCN)* für diese französische Region ernannt. Heute verteilen sich 19 choreografische Zentren dieser Art über ganz Frankreich, die sich alle als Botschafter des Tanzes in ihrer jeweiligen Region und darüber hinaus verstehen. Im Oktober 2006 bezog das Ballett-Ensemble sein neues Produktionszentrum – den Pavillon Noir – und Preljocaj wurde zum Direktor dieses neu erbauten CCN in Aix-en-Provence ernannt.



Das Ballet Preljocaj – CCN d'Aix-en-Provence wird gefördert vom französischen Ministère de la Culture et de la Communication – DRAC PACA, der Région Sud Provence-Alpes-Côte d'Azur, vom Département des Bouches-du-Rhône, von der Métropole Aix-Marseille Provence und Ville d'Aix-en-Provence. Es wird unterstützt von der Groupe Partouche – Casino Municipal d'Aix-Thermal und Maison de Champagne Piper-Heidsieck.

Compagnie
Ballet Preljocaj – CCN d'Aix-en-Provence



Der französische Tänzer und Choreograf albanischer Abstammung, Angelin Preljocaj (geb. 1957), begann mit klassischem Ballett, bevor er den Modernen Tanz in der Pariser *Schola Cantorum* bei Karin Waehner studierte. Seine erste Choreografie zeigte Preljocaj 1984 als Mitglied der Compagnie von Dominique Bagouet. Im selben Jahr noch gründete er sein heutiges *Ballet Preljocaj*. Für sein Stück *Annonciation* bekam er 1997 einen *Bessie Award*. Seine vielfach ausgezeichneten Inszenierungen gehören zum Repertoire angesehener internationaler Häuser und Compagnien, für die er auch Auftragswerke produziert, darunter die *Mailänder Scala*, das *New York City Ballet* oder das *Ballett der Pariser Nationaloper*. Für Dior choreografierte er den Film *Roman Night* – bei dem er auch Regie führte – mit dem Tanzensemble des *Rome Opera Ballet*. Preljocaj arbeitet auch regelmäßig mit Künstler:innen anderer Disziplinen zusammen.

Choreografie
Angelin Preljocaj

Fouad Boussouf Frankreich
Le Phare – CCN du Havre
Normandie Frankreich
Fêu ÖEA



Künstlerische Leitung // Choreografie Fouad Boussouf *Musik* François Caffenne
Licht Lucas Baccini *Kostüme* Gwladys Duthil *Bühne* Aurélie Thomas
Produktion 2023 *Spieldauer* 60 min

Der Titel ist wie ein Manifest. Kurz, evokativ: *Fêu* (zu Deutsch: Feuer) – zugleich schöpferisches wie zerstörerisches Naturelement. Wärmequelle, um die wir uns seit jeher versammeln, Element der Wärme in menschlichen Beziehungen. Die Inspiration für dieses Werk suchte Fouad Boussouf in seiner marokkanischen Kindheit – und darüber hinaus in den uralten Anfängen unserer Zeit selbst. Seinem Ensemble von ausschließlich Frauen – eine Hommage an das weiblich geprägte Umfeld seiner frühen Jahre – verlangt er einen kraftvollen Tanz ab. Allein und doch gemeinsam verlieren sich die zehn Tänzerinnen, die sich ständig im Kreis bewegen, in einem physischen und zugleich irdischen Tanz: Das Feuer lodert, explodiert, verflüchtigt sich, flammt wieder auf – ein Kreislauf, ohne Anfang und Ende. Für Fouad Boussouf ist Tanz purer Impuls, von spontanem Charakter. Die eingearbeitete Nonstop-Bewegung verstärkt die Dynamik, was eine außergewöhnliche, zyklische Energie entstehen lässt. In *Fêu* konzentriert sich Boussouf auf die starke Körperlichkeit der jungen Tänzerinnen, die von einem tellurischen Instinkt und der eindringlichen, unendlichen Bewegung angetrieben wird. Dabei setzt er seine Erkundung von Gemeinschaft auf der Bühne fort. Hautnah erleben wir diese intensive kollektive Erfahrung, die glühende Kraft der Frauen, die den 360°-Bewegungsradius nutzen, um durch Raum und Zeit zu reisen. Für diese Kreation durchsetzt der französisch-marokkanische Choreograf den zeitgenössischen Tanz noch stärker mit den Hip-Hop-Einflüssen seiner Anfangszeit.

Samstag, 16. März 2024
20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz





Die ersten Nationalen Zentren für Choreografie (CCN) werden 1984 auf Initiative des französischen Kulturministeriums für die choreografische Vernetzung und landesweite Entwicklung des Tanzes gegründet. Heute verteilen sich 19 Zentren über ganz Frankreich. Wie auch das CCN in der Stadt Le Havre in der Normandie – seit Anfang 2022 unter der Leitung von Fouad Boussouf – verstehen sich alle Zentren als Botschafter des Tanzes in ihrer jeweiligen Region und darüber hinaus. Für seine neueste Kreation *Fêu* vereint Boussouf zehn Tänzerinnen des CCN du Havre Normandie zwischen 22 und 31 Jahren, die mit ihren ungleichen Charakteren und unterschiedlichen technischen Stärken aufeinandertreffen. Dadurch formiert sich das vielfältige Ensemble zu einem temperamentvollen Tanzchorus.

Le Phare – CCN du Havre Normandie wird unterstützt vom französischen Ministère de la Culture – DRAC Normandie, der Région Normandie, Ville du Havre und vom Département de la Seine-Maritime.

Compagnie

Le Phare – CCN du Havre Normandie



Fouad Boussouf (geb. 1976) ist Choreograf, Tänzer und Lehrer. Sein künstlerisches Schaffen stellt die Frage nach der ureigenen Beziehung zu unseren Wurzeln und zu unserer ungleichen, dennoch kulturell vielfältigen Gesellschaft. Ausgebildet in seiner bevorzugten Disziplin, dem Hip-Hop-Tanz, bleibt der gebürtige Marokkaner neugierig auf andere Praktiken. Sein vielseitiger Werdegang zeugt von einer betont modernen Form der choreografischen Erkundung, in der Hip-Hop mit Jazz-Vokabularen und zeitgenössischen, aber auch traditionellen Tänzen Nordafrikas und dem neuen Zirkus in Dialog tritt. 2010 gründet er die Compagnie *Massala* und festigt mit Werken wie *Näss* (2018) und *Oüm* (2020) seinen Platz in der internationalen Tanzszene. Boussoufs Karriere und mehrfach ausgezeichnetes Werk umfasst u. a. zahlreiche Kooperationen und Auftragsarbeiten, darunter 2023 auf Einladung von Sidi Larbi Cherkaoui das Stück *Via* für das *Ballet du Grand Théâtre de Genève*.

Choreografie

Fouad Boussouf

Sharon Eyal // Gai Behar Frankreich
L-E-V Dance Company Frankreich
Into the Hairy



Choreografie Sharon Eyal // Gai Behar *Originalmusik* Koreless (alias Lewis Roberts)
Licht Alon Cohen *Kostüme* Maria Grazia Chiuri (Christian Dior Couture)
Nägel // Schmuck Design @prettybitchclawss *Produktion* 2022 *Spieldauer* 50min

»[...] Ihr Tanz, auch der kollektive, ist der intimste, den es gibt.« (*Montpellier Danse*) Die Choreografin Sharon Eyal bevorzugt Bewegungen, die vom Becken ausgehen, und hat die Fähigkeit, in einem klaren, sinnlichen Tanz und mit unglaublicher Präzision, alle Emotionen auszudrücken, die sie durchströmen. In ihrer neuesten Kreation *Into the Hairy* für die *L-E-V Dance Company* geht sie der Natur ihrer Gefühle noch tiefer auf den Grund, als ginge es darum, wie sie in einem Interview selbst sagte, »[...] meine Seele zu entblößen«. Das Stück für acht Tänzer:innen entstand in gemeinsamer Arbeit mit ihrem Partner Gai Behar sowie dem britischen Musiker Koreless – derzeit eines der spannendsten Talente in Sachen experimenteller, elektronischer Musik –, der für *Into the Hairy* einen Original-Soundtrack kreiert hat. Er überrascht mit Surround-Ton und einem elektronischen Grundrhythmus, der auf helle, freundliche Töne afrikanischer und mediterraner Saiteninstrumente trifft, bevor die Beats mit wechselnder Szenerie härter werden. Es ist der ideale Klangteppich für das dramaturgische Gerüst der Produktion, das von den Tänzer:innen mit enormer Energie und Prägnanz umgesetzt wird. Im Zentrum stehen Lebenszyklus, Formen und Fortkommen aller Lebewesen und ihre Emotionen. Zeigt sich zu Beginn die Öffnung in Richtung Licht und Leichtigkeit, wird die Atmosphäre plötzlich bedrohlicher und es scheinen Gefahren wie Klimawandel, politische Krisen und Krieg im Vordergrund zu stehen. Eyal und Behar verbinden den klassischen Tanz mit der Underground-Clubkultur. Äußerst kraftvolle Momente entstehen, wenn das Ensemble durch »Off Limits«-Muskelanspannungen die klassische Technik ausreizt. Betont wird der Körperausdruck durch die hautengen Kostüme von Diors Chefdesignerin Maria Grazia Chiuri.

Samstag, 4. Mai 2024
20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz



Sharon Eyal und Gai Behar bilden ein innovatives Duo in der zeitgenössischen Tanzwelt. Seit der Gründung ihrer *L-E-V Dance Company* vor rund 13 Jahren verzeichnet das Ensemble mehr als 200 Auftritte an den exklusivsten Schauplätzen weltweit, darunter das New Yorker *Joyce Theatre*, das *Sadler's Wells* in London oder das Festival *Montpellier Danse* in Frankreich. *L-E-V* (hebräisch, zu Deutsch: Herz) mischt in seinen Produktionen elektronische Musik, Techno, Mode und zeitgenössische Werke. Seine Tänzer:innen verfügen über eine intensive Bühnenpräsenz. Auch wenn die Quelle von Sharon Eyals Tanz instinktiv ist »[...] ich höre auf mein Bauchgefühl [...]« (*Montpellier Danse*), ist die Form, die sie ihm geben will, besonders sorgfältig und erfordert eine solide Technik. Behar kombiniert seine experimentellen Erkundungen der Performance-Kunst, Installation und des Videos mit dem Tanz. Seit Mitte 2022 ist die Compagnie in Frankreich ansässig.



Mit Unterstützung des französischen Ministère de la Culture – Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France und der Orsolina 28 Art Foundation, Italien. Teile der Kreation entstanden ursprünglich im Rahmen von THIS IS NOT A LOVE SHOW im Auftrag von LAS (Light Art Space), Januar 2022 im Kraftwerk Berlin.

Compagnie
L-E-V Dance Company



Sharon Eyal (geb. 1971) gehört zu der kleinen Gruppe israelischer Künstler:innen, die aus der berühmten *Batsheva Dance Company* – für die sie 18 Jahre lang tanzte und ihre ersten Choreografien schuf – hervorgegangen sind. Seit 2005 arbeitet sie mit dem aus Tel-Aviv stammenden Musikproduzenten Gai Behar (geb. 1977) zusammen, der die Jahre zuvor als Techno-Rave-Organisator und Kurator multimedialer Kunstveranstaltungen die Tel Aviver Nachtszene prägte. 2013 gründeten Eyal und Behar ihre Tanzkompanie *L-E-V*. Es folgen Produktionen mit führenden Tanzzentren weltweit, ebenso Auftragswerke wie etwa für das *Nederlands Dans Theater*, das *Royal Swedish Ballet* und die *GöteborgsOperans Danskompani*. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter 2018 der *Deutsche Theaterpreis DER FAUST* sowie der *Fedora – Van Cleef & Arpels Preis für Ballett* 2017. 2023 wird Eyal von der französischen Regierung zum *Ritter des Ordens der Künste und der Literatur (Chevalier dans l'ordre des Arts et des Lettres)* ernannt.

Choreografie
Sharon Eyal // Gai Behar

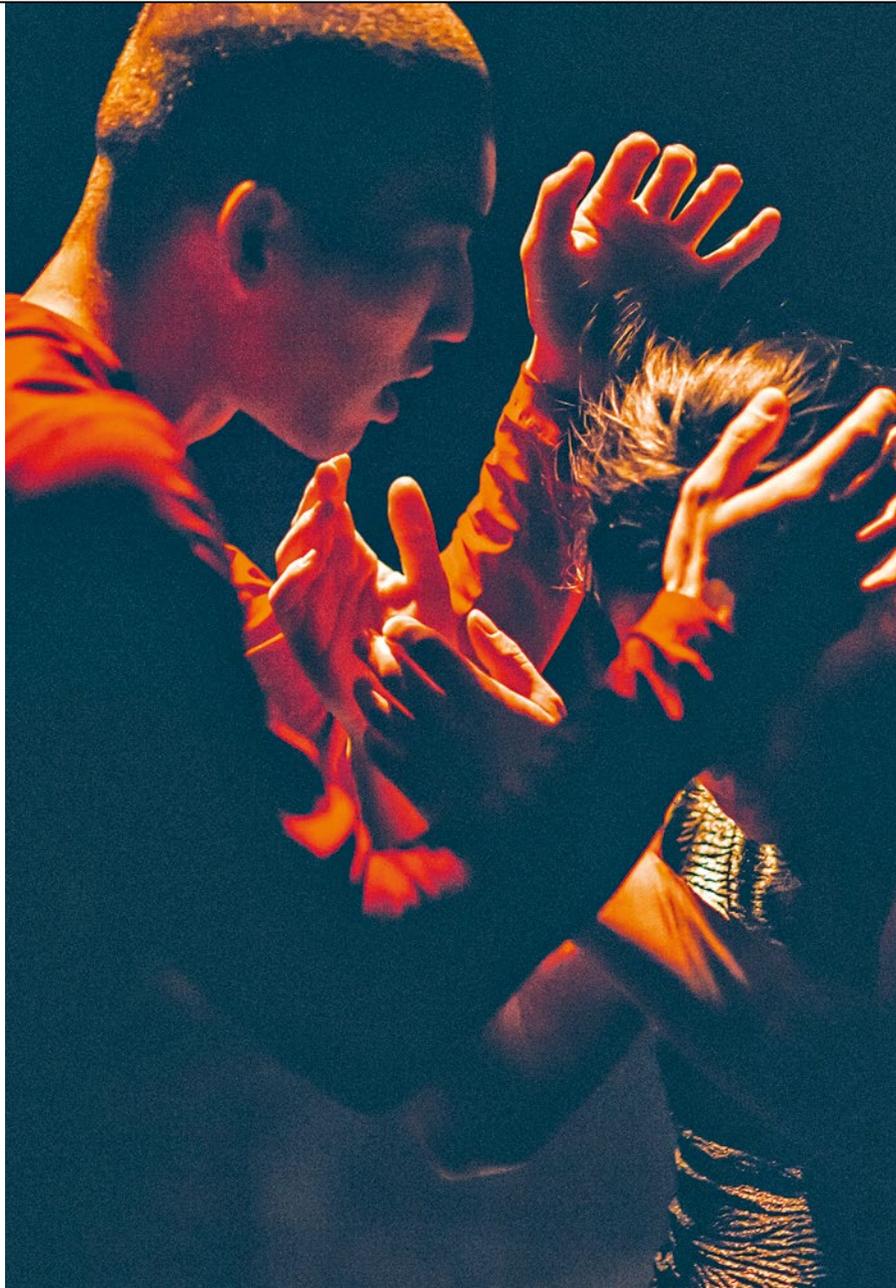
Nadav Zelner Israel // *Crystal Pite* Kanada
 // *Ohad Naharin* Israel // *Nederlands*
Dans Theater – NDT 2 Niederlande
**Bedtime Story // Ten Duets on
 a Theme of Rescue // Minus 16**



Choreografie Nadav Zelner // Crystal Pite // Ohad Naharin **Musik** Rouaida Atia, Andre Hajj & Ensemble, Ez-zouhour, Al Ajaleh, Mohammed Abdu // Cliff Martinez // Dean Martin, Laurindo Almeida & The Bossa Nova All-Stars, Rinky Dinks, Don Swan & His Orchestra, Luis Oliveira and His Bandalua Boys, Jackie Davis, Dick Dale, Tractor's Revenge, Marusha u. a. (alle siehe bregenzerfruehling.com)
Licht Tom Visser // Jim French // Bambi (nach Ohad Naharin) **Kostüme** Maor Zabar // Linda Chow // Ohad Naharin **Produktion** 2021 // 2023 (NDT 2 Premiere) // 1999
Spieldauer 22 // 14 // 34 min

Zehn kraftvolle Ballett-Duette der kanadischen Choreografin Crystal Pite sind an diesem Abend eingebettet in zwei rhythmisch schwingvolle Stücke: Das *NDT 2* feiert 25 Jahre des Klassikers *Minus 16* von Ohad Naharin, den er 1999 für die Compagnie kreierte – eine Ode an das reichhaltige Repertoire des *NDT*. Gleichzeitig entsteht Raum für neue künstlerische Stimmen wie den jungen Choreografen Nadav Zelner, dessen Werk *Bedtime Story* das Programm eröffnet. Der leidenschaftlich und rasant inszenierte Tanz thematisiert die Rückkehr der Verbindung zu unserem inneren Kind. »In diesem Stück war es mir wichtig, meinen Träumen eine Bühne zu geben und dem träumenden Kind, das ich einst war, einen greifbaren Ausdruck zu verleihen. [...] Als Kind habe ich oft von Schlangen geträumt. [...] Heute verstehe ich, dass diese Schlangen dafür stehen, dass ich mich der Welt und mir selbst, meinen Ängsten, stelle. Anstatt vor der Erinnerung davonzulaufen, habe ich beschlossen, sie zu erforschen und sie als Element auf den Kostümen der Tänzer:innen zu verwenden.« Auf die innere Suche nach einer Art Befreiung hat sich auch Crystal Pite für die Choreografie von *Ten Duets on a Theme of Rescue* begeben. In zehn intimen Duetten bewegen sich die Tänzer:innen durch Momente der Zärtlichkeit, des Konflikts, der emotionalen Befreiung und enthüllen dabei ungesehene Fragmente der Geschichten, die ihre Körper durch einfachste Handlungen erzählen. Crystal Pite: »In jedem der zehn Duette habe ich versucht, jeweils ein Bild für eine kurze Betrachtung zu befreien und freizulegen, bevor ich es wieder in den Tanz entlasse.« Instinktive Momente in den Bewegungen fängt Ohad Naharin in *Minus 16* ein, indem er seine berühmte *Gaga*-Technik anwendet, für die er Elemente hinzufügt und entfernt, um die persönliche Individualität der Tänzer:innen zu reflektieren. Angelehnt an die musikalische Bandbreite – von Dean Martin über Mambo und Techno bis hin zu traditionell israelischer Musik – variiert die Stimmung. Auf unvorhersehbare Weise hebt Naharin die Barriere zwischen seinen Tänzer:innen und dem Publikum auf.

Freitag, 10. Mai 2024
20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz



*Bedtime Story // Ten Duets on a Theme of Rescue //
Minus 16*



Das *Nederlands Dans Theater (NDT)* entstand 1959 mit Sitz in Den Haag. Über 50 Jahre später zählt das *NDT* zu den führenden Tanzcompagnien der Welt mit Auftritten in Europa, Amerika, Asien und Australien. Aus der Zusammenarbeit mit großartigen Kunstschaaffenden ist seither ein Repertoire von über 620 Ballettstücken entstanden. Die erste Compagnie, *NDT 1*, besteht aus 28 Tänzer:innen, die weltberühmt für ihre Theatralik, atemberaubende Technik und ihren unvergleichlichen Ausdruck sind. 1978 wird eine zweite Compagnie gegründet: Ursprünglich galt das *NDT 2* als Talentförderprogramm. Im Laufe der Jahre hat es sich zu einer unabhängigen Compagnie mit eigenem Repertoire und weltweitem Tourneeplan entwickelt. Gemeinsam arbeitet das *NDT* kontinuierlich daran, einen Beitrag zur Zukunft des zeitgenössischen Tanzes zu leisten.

Tournee: ecotopia dance productions.

*Compagnie
Nederlands Dans Theater – NDT 2*

Nadav Zelner *Bedtime Story*

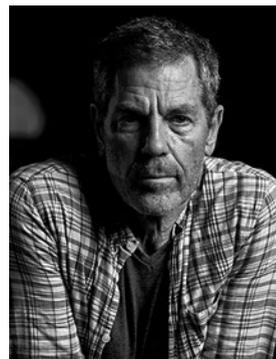
Schon als Kind liebt der in Israel geborene Nadav Zelner (geb. 1992) den Tanz und die Musik. Nach seiner Ausbildung an der *Thelma Yellin School of the Arts* führt ihn sein erstes Engagement als Tänzer an die *Kibbutz Contemporary Dance Company*. Er entdeckt seine choreografischen Fähigkeiten und den Drang, seine eigene Tanzsprache zu finden. Heute wird sie als »leidenschaftlich, schnell und vollendet bis ins Detail« beschrieben. Zelner kreierte u. a. für renommierte Namen wie die *Batsheva Dance Company*, *Gauthier Dance Stuttgart*, das *Theater St. Gallen*, das *Stanislavsky-* und *Bolschoi-Ballet Moskau*, das *Staatstheater Augsburg* sowie die *Staatsoper Hannover*. Er zeigt auch eine große Leidenschaft für das Kino und liebt es, kurze Tanzfilme zu drehen. Zelner choreografierte beispielsweise für den *Eurovision Song Contest 2019*. Die Weltpremiere mit *Bedtime Story 2021* für das *NDT 2* markiert sein Debüt beim *NDT*.



Crystal Pite *Ten Duets on a Theme of Rescue*

Crystal Pite (geb. 1970) choreografiert in zeitgenössischem und neoklassischem Tanzstil. Mit ihren Performances versucht sie, dem Publikum Emotionen zu vermitteln. Ihr choreografisches Debüt feierte Pite 1990 beim *Ballet British Columbia*. Seither hat sie über 50 Werke für international renommierte Compagnien und Häuser geschaffen. 2002 gründete die kanadische Choreografin und Performerin ihre eigene *Compagnie Kidd Pivot* in Vancouver, die weltweit tourt. Seit 2008 ist sie u. a. assoziierte Choreografin des *Niederlands*

Dans Theater (NDT). Crystal Pites Werk ist mehrfach international ausgezeichnet, darunter der *Benois de la Danse*, der *Grand Prix de la danse de Montréal*, zwei *UK Critics' Circle Dance Awards* und drei *Laurence Olivier Awards*. 2023 arbeitet Pite für *Ten Duets on a Theme of Rescue* (uraufgeführt 2008) zum ersten Mal mit den Tänzer:innen des *NDT 2* zusammen.



Ohad Naharin *Minus 16*

Ohad Naharin (geb. 1952) gilt als einer der weltweit führenden zeitgenössischen Choreografen. Seit 1990 ist der gebürtige Israeli künstlerischer Leiter und Hauschoreograf der *Batsheva Dance Company*, wo er einst seine Tanzausbildung begann. Seine abenteuerliche künstlerische Vision und seine fesselnden Choreografien haben das Repertoire der Compagnie über die Jahre neu belebt. Durch sein international erfolgreiches Engagement für und seinen Einfluss auf den modernen Tanz wurde Naharin vielfach ausgezeichnet, darunter 2009 der *Samuel H. Scripps American Dance Festival Award for Lifetime Achievement* für sein Lebenswerk. Als Begründer der innovativen Bewegungssprache *Gaga* hat Naharin nicht nur das Training der *Batsheva Company* revolutioniert, sondern diese Bewegungspraxis – die den Körper stimuliert und stärkt, Freiheit und Freude an der Bewegung vermittelt – auch Nicht-Tänzer:innen zugänglich gemacht.

Choreografie

Nadav Zelner // Crystal Pite // Ohad Naharin

Igor Levit // Richard Siegal Deutschland
Ballet of Difference am
Schauspiel Köln Deutschland
The People United UA



Choreografie // Bühne Richard Siegal *Live-Musik* Igor Levit (nach Frederic Rzewskis: *The People United Will Never Be Defeated*) *Licht* Matthias Singer
Kostüme Flora Miranda *Dramaturgie* Evan Supple *Premiere* 2024 *Spieldauer* 60 min

Einen fulminanten Abschluss findet der Bregenzer Frühling 2024 auf Initiative des Kulturservice Bregenz mit der Weltpremiere von *The People United*. Der visionäre amerikanische Choreograf Richard Siegal und sein *Ballet of Difference* vereinen sich mit dem weltbekannten Pianisten Igor Levit zu einem multidisziplinären Abend mit Tanz und Live-Musik: ein Abend, der die Freiheit der:des Einzelnen, den Widerstandsgeist einer ganzen Gesellschaft und den Kampf für eine gerechtere Zukunft feiert. In den Mittelpunkt haben Siegal und Levit die solidarische Polyphonie des Amerikaners Frederic Rzewski *The People United Will Never Be Defeated* gestellt. Kunst und Engagement, Salon- und Alltagskultur, Altes und Neues – alle Klassen und Milieus bekommen darin ihre Stimme. Der rund einstündige Variationszyklus Rzewskis – inspiriert von der gleichnamigen chilenischen Revolutionshymne Sergio Ortegas *¡El pueblo unido jamás será vencido!* aus den frühen 70ern – ist nicht nur eine pianistische Tour de Force, auch die Zuhörenden zwingt er zur Stellungnahme, ist Igor Levit überzeugt. *The People United* stellt unser gängiges Verständnis in Frage: Kann es Einheit ohne (den Schatten der) Spaltung geben? Was genau ist ein Volk? Was bejaht Protest und worauf wirkt er hin? Die Produktion stellt diese Fragen mit kritischem Tiefgang und einer Offenheit für die noch nicht geschriebene Zukunft dar. Dies gelingt durch Levits technisch brillante Interpretation von Rzewski, die virtuosos Darbietungen des Ensembles *Ballet of Difference* und die stets innovative, aber historisch sensible Choreografie von Richard Siegal.

Eine Produktion von ecotopia dance productions und Bregenzer Frühling. Kreativ-Direktoren: Richard Siegal und Igor Levit. Eine Kooperation mit dem Schauspiel Köln. Gefördert durch die Kunststiftung NRW.

Samstag, 18. Mai 2024
20.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz

»Now, more than ever, our fractured world is crying out for Rzewsky's masterpiece, The People United Will Never be Defeated. The urgency of our struggle to find a balance between our needs as individuals, our responsibilities to the societies we live in, and to the world as a whole brings to mind the ever pertinent words of Rabbi Hillel,

*«If I am not for myself, who will be for me?
If I am only for myself, what am I?
And if not now, when?»*

We are further inspired to perform these questions, and to make this music physical in collaboration with one of Rzewsky's most luminous protégés, Igor Levit.«

Richard Siegal

*The People United
Uraufführung*

05

Richard Siegal ist künstlerischer Leiter des von ihm zusammen mit *ecotopia dance productions* 2016 gegründeten *Ballet of Difference*, das sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Ballett im 21. Jahrhundert eine neue Relevanz zu verleihen. Die Compagnie vereint herausragende Tänzer:innen aus allen Teilen der Welt, die sehr unterschiedlich geprägt sind. Die Vielfalt ist bei Siegal Programm: Das *Richard Siegal / Ballet of Difference* lotet die Grenzen von dem aus, was in unserer Gesellschaft als normal gilt. Es thematisiert die Geschichte, die Kultur des Balletts. Wer tanzt was, wie rassistisch, wie sexistisch ist der klassische Tanz? Seit 2019 hat die zeitgenössische Compagnie ihren Sitz am *Schauspiel Köln* (Deutschland). In dieser Zeit hat Siegal über zehn Tanzabende kreiert, darunter *Xerrox Vol. 2*, mit dem er 2023 beim Bregenzer Frühling gastierte.



Compagnie

Richard Siegal / Ballet of Difference am Schauspiel Köln



Für die überwältigenden Bildwelten seiner Stücke arbeitet Richard Siegal (geb. 1968) mit weltweit renommierten Kunstschaffenden unterschiedlichster Disziplinen zusammen. Ausgehend von der klassischen Tradition des Spitzentanzes widmet sich der US-amerikanische Tänzer und Choreograf der Auslotung neuer Formen des zeitgenössischen Tanzes. Er ist zudem Gründer von *The Bakery* (2006), einer interdisziplinären Plattform für darstellende Kunst. Sein vielfältiges Werk erntet große internationale Anerkennung. Für seine innovativen Projekte wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem *New York Dance and Performance Bessie Award* oder dem *Deutschen Theaterpreis DER FAUST*. Siegal choreografierte für Institutionen wie etwa das *Bayerische Staatsballett*, *Staatsballett Berlin*, die *São Paulo Dance Company*, *Forsythe Company*, das *Centre Pompidou* oder *Kolumba Museum* in Köln.

Richard Siegal wird vertreten durch den Verlag der Autoren, Frankfurt a.M. / choreography@verlagderautoren.de

Choreografie
Richard Siegal

Der gebürtige Russe Igor Levit (geb. 1987) wuchs in Deutschland auf und ist seit 2019 u. a. Professor für Klavier an »seiner« *Alma Mater*, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, an der er einst sein Klavierstudium mit der höchsten Punktzahl in der Institutsgeschichte absolvierte. Die *New York Times* beschreibt Igor Levit als einen der »bedeutendsten Künstler seiner Generation«. Rezitale führen den vielfach erfolgreichen Pianisten regelmäßig zu den weltweit wichtigsten Konzerthäusern und Festivals. Er gastiert mit führenden Orchestern, wie etwa dem *Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks* und den *Wiener Philharmonikern*. Für sein politisches Engagement wurde Levit mehrfach geehrt, so etwa 2020 mit dem *Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland* für sein Engagement gegen Antisemitismus sowie das Zeichen der Hoffnung und des Gemeinsinns, das er mit seinen 53 gestreamten »Hauskonzerten« – größtenteils live aus seiner Wohnung – zu Beginn des Lockdowns setzte.



Pianist
Igor Levit

aktionstheater ensemble Österreich
**ALL ABOUT ME – Kein
 Leben nach mir** UA



Konzept // Inszenierung Martin Gruber **Text** Martin Gruber // **aktionstheater ensemble Dramaturgie** Martin Ojster **Bühne // Kostüme** Valerie Lutz
Videoinstallation Resa Lut **Premiere** 2024 **Spieldauer** 60 min

»Starkes, fesselndes Theater am Puls der Zeit.« (*Bühne*) 2024 steht das 35-jährige Bühnenjubiläum des *aktionstheater ensemble* ins Haus, zu dessen Anlass die Uraufführung der Theater- und Musikperformance *ALL ABOUT ME – Kein Leben nach mir* im Rahmen des Bregener Frühlings gezeigt wird. In gewohnter Manier werden brisante Themen aufgegriffen. »Angesichts gesellschaftlicher Verunsicherung und auf dem Prüfstand stehender Lebensträume im Turbokapitalismus des 21. Jahrhunderts entwickelt das *aktionstheater ensemble* seit vielen Jahren eine Bühnensprache, die direkt auf den Solarplexus des Publikums abzielt. Vor allem ist es aber die Hoffnung, sind es die Sehnsüchte des einzelnen Menschen, die das Ensemble behandelt. Vor dem Hintergrund eines drohenden, europaweiten Rechtsruckes und der Übermacht autokratischer Systeme auf internationaler Ebene – wir schreiben das Jahr 2024 –, scheint nichts weniger als das Überleben der Demokratien auf dem Spiel zu stehen. Nicht nur vor dieser Drohkulisse – die Sorge um unseren Planeten tut ihr Übriges – beleuchtet *ALL ABOUT ME*, wie denn jede und jeder Einzelne von uns auf diese Überforderungen reagiert. Man flüchtet sich erst ins Biedermeier der eigenen Befindlichkeit, landet beim Ich und der Selbstoptimierung. Beginnend bei einer aberwitzig komischen Parade der Eitelkeiten, geht Gruber mit seiner besonderen Art der Theatertherapie der Frage auf den Grund, was denn diese ganze Welt im Außen mit uns zu tun haben soll [...]« (*aktionstheater ensemble*)

In Koproduktion mit dem Vorarlberger Landestheater und dem Kulturservice der Landeshauptstadt Bregenz (Bregener Frühling). In Kooperation mit Theater am Werk, Wien.

**Premiere: Donnerstag, 16. Mai 2024 // Weitere
 Termine: 19. // 21. // 23. // 24. und 25. Mai 2024**
 Jeweils 19.30 Uhr, Vorarlberger Landestheater, Bregenz



Das *aktionstheater ensemble* erhält 2023 den *Österreichischen Kunstpreis* in der Sparte Darstellende Kunst. Gegründet 1989, zählt es zu den wichtigsten zeitgenössischen Theatergruppen Österreichs. »Stücke des Ensembles zu erfahren, ist immer auch eine Rückkehr zum ältesten Drama der Menschheit: man selbst zu sein und gleichzeitig durch die anderen mitbestimmt zu werden – eine Aporie des Empfindens. Als Aufruf zur Selbstfindung entsteht ein Theater, das in der Imitation von gesellschaftlichen Zuständen immer auch ihre Rehabilitation möglich macht.« (*aktionstheater ensemble*) »Zur DNA des *aktionstheater ensemble* gehört, mit nur wenig zeitlichem Abstand auf aktuelle gesellschaftliche Zustände zu reagieren. Allerdings ist es auch ihre Grundintention, die Stücke so zu gestalten, dass sie über die aktuelle politische Situation hinaus einen Mehrwert bieten.« (*Bühne*)



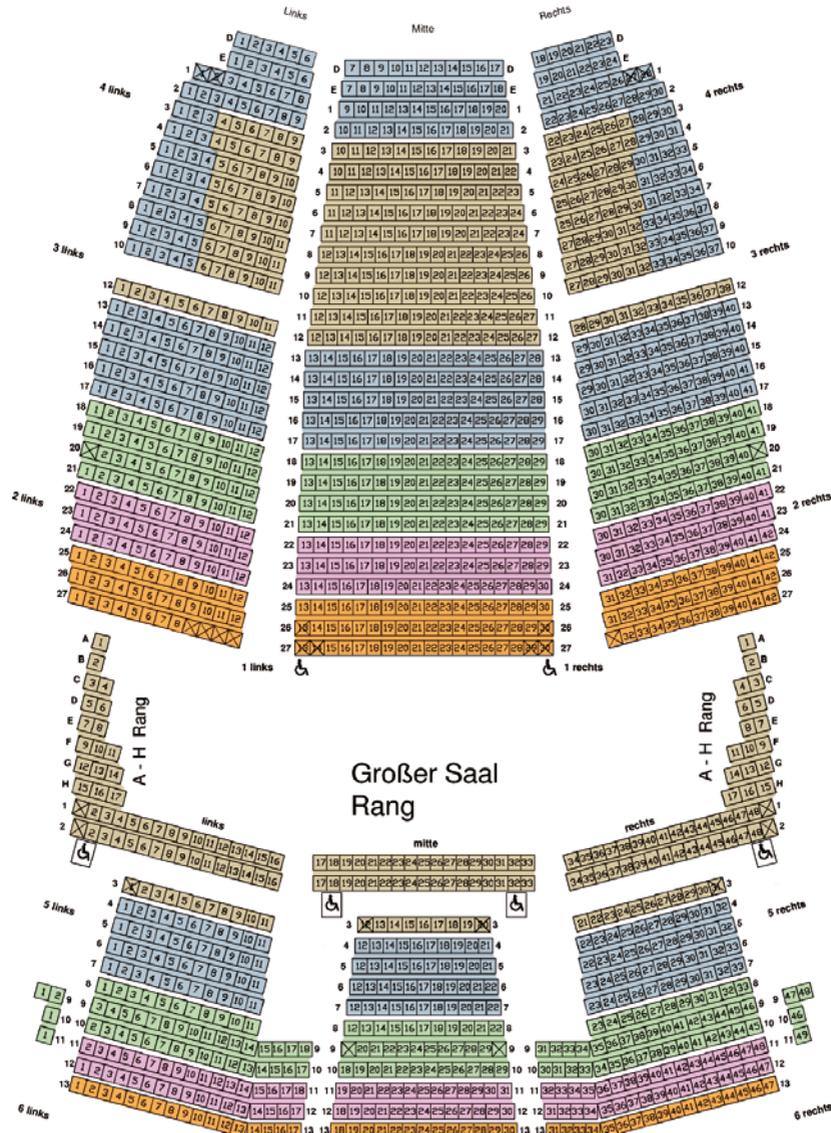
Ensemble
aktionstheater ensemble

35 Jahre *aktionstheater ensemble*: »Der Theatermacher Martin Gruber ist mit seinem Ensemble seit Jahrzehnten zu einem verlässlichen Seismographen gesellschaftspolitischer Verschiebungen und Bruchstellen geworden.« (*profil*) Gruber und sein *aktionstheater ensemble* sind »Kult. Schnell, kühn, politisch [...] die Qualität der Textarbeit ist außergewöhnlich.« (*Theater heute*) »Die große Leistung Grubers ist, dass der Körper nicht nur Material für eine Kunstfigur, sondern Kunstwerk selbst ist [...].«, so Maximilian Traxl, *aktionstheater ensemble*. Immer wieder schafft die Theatergruppe – die unermüdlich zwischen Wien und Vorarlberg unterwegs ist – »die Quadratur des Theaterkreises: hochaktuell, politisch und unglaublich komisch.« (*Falter*) Das Fazit: »Näher an der Gegenwart kann Theater nicht sein!« (*nachtkritik.de*)



Regisseur
Martin Gruber

Tanzpass- und Einzelkartenpreise



Ticketpreise 2024 Kat. Preise in EUR

Tanzpass

Mit dem Tanzpass erleben Sie fünf Tanzproduktionen und versäumen keinen Höhepunkt. Profitieren Sie von der Abo-Ermäßigung in Höhe von 25 % und weiteren Vorteilen (Garderobengebühr sowie 10 % Rabatt auf Einzelkarten für das aktionstheater ensemble). Der Tanzpass ist bis zum 14.01.2024 um 12.00 Uhr erhältlich.

Schüler:innen erhalten den Tanzpass ab EUR 93,50.

01	288,75
02	255,75
03	222,75
04	181,50
05	144,38

Einzelkarten Festspielhaus

Inklusive Garderobengebühr sowie Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder.

Schüler:innen erhalten Tickets ab EUR 18,70.

01	77,00
02	68,20
03	59,40
04	48,40
05	38,50

Einzelkarten Vorarlberger Landestheater

aktionstheater ensemble

Premiere	22,00 – 36,00
Folgetermine	17,00 – 31,00

Senior:innen erhalten Tickets von EUR 15,00 bis EUR 28,00.

Jugendliche bis 26 Jahre erhalten Tickets von EUR 9,00 bis EUR 16,00.

Ticketverkauf vor Ort

Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH
Rathausstraße 35a, 6900 Bregenz
T +43 (0)5574 4080

Ticketverkauf online

tickets.visitbregenz.com oder
events-vorarlberg.at

Die Recherche und Umsetzung dieses Festivalprogramms erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen. Für versehentlich auftretende fehlerhafte Ausführungen haftet die Herausgeberin nicht. Nachdruck oder Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Herausgeberin untersagt. Termin- und Programmänderungen vorbehalten. Bild- und Tonaufnahmen der Vorstellungen sind nicht gestattet.

Impressum

Landeshauptstadt Bregenz

Kulturservice und Veranstaltungen
Bergmannstr. 6, 6900 Bregenz
+43 (0)5574 410-1511
kultur@bregenz.at

Konzeption und Programmplanung

Mag.^a Judith Reichart

Projektmanagement

Katja Scholz

Kommunikation

Mag. Nina Fink

Ticketing

Ing. Necla Güngörmüs

Texte Natalie Kreutzer

Lektorat Dr. Gertrud Kainz

Gestaltung Super BfG

Druck Hecht Druck

Bilder

Laurent Philippe S. 5, S. 6, S. 10
Antoine Friboulet S. 5, S. 12, S. 14, S. 16
Katerina Jebb S. 5, S. 18, S. 20, S. 22
Rahi Rezvani S. 5, S. 24, S. 26, S. 27
Jens Lucking S. 5, S. 36
JCCarbonne S. 8
Julien Bengel S. 11
Boulomsouk Svadphaiphane S. 17
Davit Giorgadze S. 23
Daniel Kaminsky S. 28
Michael Slobodian S. 28
Ilya Melnikov S. 29
Collage (Filipa Cavaco, Ana Lukenda,
Kevin Beyer) S. 33
Luis Alberto Rodriguez S. 34
Felix Broede S. 35
Stefan Hauer S. 38
Apollonia Theresa Bitzan S. 39

Gerne machen wir Sie auf weitere Tanzveranstaltungen in der Region aufmerksam:

tanz ist festival, Spielboden Dornbirn

13. bis 23. Juni 2024 //

14. bis 19. Oktober 2024

www.tanzist.at

8SECONDS, Theater Lindau

23. März 2024, 19.30 Uhr //

Die vier Elemente, Theater Lindau

9. April 2024, 19.30 Uhr

www.kultur-lindau.de/theater

Kulturfreude braucht Kulturfreund:innen.
Ein herzliches Dankeschön an



Hauptsponsorin



Sponsorin



Subventionsgeber



Partner:innen

